

phischen Grundlage der Weltanschauung der Volksmassen. Dieses Ziel ist in den Programmen der kommunistischen und Arbeiterparteien unmittelbar gestellt. Das vom IX. Parteitag der SED beschlossene neue Parteiprogramm formuliert als eine wichtige Aufgabe bei der Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft, »die sozialistische Bewußtheit der breiten Massen weiter zu erhöhen, ihre marxistisch-leninistische Weltanschauung und kommunistische Moral aktiv herauszubilden«. (Programm der SED, 27) Der d. u. h. M. ist ein in sich geschlossenes System, d. h. eine logisch folgerichtige philosophische Theorie, aber er ist kein abgeschlossenes System, das keiner Weiterentwicklung fähig wäre. Deshalb steht vor den marxistisch-leninistischen Philosophen die ständige Aufgabe, die neuen Resultate der Natur- und Gesellschaftswissenschaften ebenso wie die historischen Erfahrungen des revolutionären Kampfes der Arbeiterklasse und des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft philosophisch zu verarbeiten. Ihre enge Verbindung mit den Einzelwissenschaften und den praktischen Aufgaben der Arbeiterbewegung gewährleistet, daß einmal gewonnene Resultate fortlaufend an der Praxis und den neuen Resultaten der Wissenschaften überprüft, präzisiert und korrigiert werden können.

Der *historische Materialismus* ist die materialistische Geschichtsauffassung und Gesellschaftstheorie. Mit dieser philosophischen Wissenschaft wird die Gesellschaft als Ganzes untersucht, werden ihre inneren Zusammenhänge, Verhältnisse und Prozesse, die Wechselwirkungen aller ihrer Seiten und die gesellschaftliche Entwicklung als naturgeschichtlicher Prozeß gefaßt, der durch objektive Gesetzmäßigkeiten bestimmt ist. Im historischen Materialismus wird die

Frage nach dem Verhältnis von gesellschaftlichem Sein und gesellschaftlichem Bewußtsein, von theoretischer und praktischer Tätigkeit des Menschen dialektisch-materialistisch beantwortet. Die im historischen Materialismus untersuchten allgemeinen Entwicklungsgesetze sind gegenüber den im dialektischen Materialismus formulierten besondere. Die wichtigste Besonderheit der gesellschaftlichen Gesetzmäßigkeiten besteht darin, daß sie Zusammenhänge der bewußten, zielgerichteten Tätigkeit der Menschen sind, die nur in dieser Tätigkeit und durch diese wirken und objektiv existieren, d. h. unabhängig von dem Willen und Bewußtsein der handelnden Menschen den Gang der gesellschaftlichen Entwicklung bestimmen. Als das grundlegende Entwicklungsgesetz der menschlichen Geschichte wird im historischen Materialismus die Tatsache begründet, daß die Menschen vor allen Dingen erst ihre materiellen Lebensbedürfnisse befriedigen, d. h. essen, trinken, wohnen und sich kleiden müssen, bevor sie sich mit Politik, Wissenschaft, Kunst, Religion usw. befassen können. Die wichtigsten Grundthesen des historischen Materialismus hat *Marx* im Vorwort seines Werkes »Zur Kritik der Politischen Ökonomie« entwickelt: »In der gesellschaftlichen Produktion ihres Lebens gehen die Menschen bestimmte, notwendige, von ihrem Willen unabhängige Verhältnisse ein, Produktionsverhältnisse, die einer bestimmten Entwicklungsstufe ihrer materiellen Produktivkräfte entsprechen.

Die Gesamtheit dieser Produktionsverhältnisse bildet die ökonomische Struktur der Gesellschaft, die reale Basis, worauf sich ein juristischer und politischer Überbau erhebt, und welcher bestimmte gesellschaftliche Bewußtseinsformen entsprechen. Die Produktionsweise des materiellen Lebens be-